Protokoll der 29. ordentlichen Generalversammlung der SGAM

La version française de cet article sera publiée dans le numéro 45 de «PrimaryCare».

Kongresszentrum Basel, 21.9.06, 18.15–20.15 Uhr

Der Präsident Hansueli Späth
Der Sekretär Christoph Cina
Der Vorstand
Die Mitglieder gemäss Präsenzliste

1. Begrüssung

Der Präsident begrüsst die Mitglieder stolz mit der «FCZ-Schärpe» und dankt Basel für die gewährte Gastfreundschaft. Trotz der Stinkbomben beim letzten Fussballmatch Basel gegen Zürich hat er auf das Tragen einer Vogelmaske, wie vor einem Jahr in Luzern, verzichtet.
Das Protokoll der GV 2005 wie auch die Traktandenliste werden genehmigt. Das Protokoll der GV wird verdankt.

2. Jahresbericht des Präsidenten

Der Jahresbericht des Präsidenten wurde allen Mitgliedern zugeschickt, in PrimaryCare publiziert und liegt in schriftlicher Form vor.

3. Berichte der Arbeitsgruppen

Die Berichte der AG Leiterinnen und Leiter werden ebenfalls publiziert oder können beim Sekretariat bestellt werden. Der Präsident verdankt die immense Arbeit, welche während des ganzen Jahres geleistet wurde.

4. Mitgliederwesen

Die Zahl der Mitglieder hat letztes Jahr um 64 zugenommen und ist auf 3876 angestiegen. Die SGAM verzeichnet 135 Neumitglieder. 72 Mitglieder sind ausgetreten bzw. verstorben.
Der Präsident würdigt *Ruedi Böni*, welcher am 31.5.2006 verstarb. Er war Gründungs- und Ehrenmitglied der SGAM. Er war aktiver Teilnehmer an verschiedenen SGAM-Kongressen und hat die Publikation «Sterben zuhause» veröffentlicht.
Der Präsident und die Mitglieder gedenken in einer Schweigeminute der Verstorbenen.

5. Berichte der Kassierin und der Rechnungsrevisoren

Dank dem guten Kongressabschluss 2005 in Luzern konnte das Geschäftsjahr 2005/06 mit einem grossen Gewinn abgeschlossen werden. Brigitte Saner unterstreicht die Sparbemühungen aller Beteiligten, verdankt die Revision und übergibt dem Revisor Christoph Lanz das Wort. Dieser empfiehlt die Annahme der Rechnung und verdankt seinerseits die ausgezeichnete Buchführung von Marlies Kara und die Arbeit des Vorstandes.
Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen.

Budget 2006/07

Das vorliegende Budget weist einen Verlust von CHF 56 000.– auf. Die Gründe für die Mehraufwendungen: Medienberatung/Newsletter, PrimaryCare, die neu gegründete AG Informatics, Nako-Tool und Professionalisierung der SGAM.
Brigitte Saner stellt unseren neuen juristischen Berater Peter Meier vor. Peter Meier ist seit 20 Jahren als Rechtsberater der Ärztegesellschaft des Kantons Solothurn tätig. Er war Rechtsberater der G7. Daneben hat er die Rahmenverträge für Tarmed FMH/SAS juristisch begleitet, ist bei den Leikov-Verträgen involviert und war bereits verschiedentlich für die SGAM tätig. Er ist ehemaliger Kantonsrat.
Newindex stellt der SGAM das Nako-Tool, einen Hochleistungs-Datengenerator, gebührenpflichtig zur Verfügung. Die Finanzierung erfolgt via FMH bis und mit 2006 mit CHF 20.– pro Mitglied und Jahr. Ab 2007 beträgt der FMH-Beitrag neu CHF 45.– pro Mitglied. Die SGAM wird für das Jahr 2006 die Differenz und ab 2007 noch CHF 1.50 pro Mitglied bezahlen. Eine einmalige «Eintrittsgebühr» von ca. 28 000.– ist zu entrichten.
Die AG Informatics schlägt mit einem Betrag von CHF 60 000.– zu Buche. Diese AG wird neu als unabhängige Arbeitsgruppe geführt und hat wichtige Aufgaben in der zukünftigen E-Health-Strategie zu bewältigen. Die ganze Problematik der Versichertenkarte, welche 2008 eingeführt werden soll, gehört zu ihrem Aufgabenbereich.
PrimaryCare weist im laufenden Geschäftsjahr einen hohen budgetierten Aufwand auf. Die Gründe dafür sind vielfältig. Die Finanzierung durch das KHM ist nach wie vor schlecht und für uns unbefriedigend geregelt. Eine paritätische Lösung drängt sich auf.
Weitere Gründe für die Mehraufwendungen sind die Erhöhung des KHM-Beitrages und ein tiefer budgetierter Kongressgewinn.
Erich Künzi regt an, für die nächsten Jahre einen Budgetposten für den 1. April einzusetzen. Brigitte Saner wird ein Konto für politische und Werbeaktivitäten einrichten.
Mit einer Gegenstimme und 14 Enthaltungen wird auf Antrag von Philippe Dreiding ein Betrag von CHF 50 000.– gesprochen.
Der Werbespot der Zürcher Hausärzte wird eingespielt. Er löst eine kurze Diskussion aus. Er scheint für die Romandie wenig geeignet. Auch gibt Marc Müller zu bedenken, dass der Werbespot ohne Erklärungen leicht missverstanden werden könnte. Peter Flubacher regt ein Konzept an und möchte die Diskussion pro bzw. kontra Werbespot in den Hintergrund stellen.
125 Kandidaten haben sich für die Facharztprüfung angemeldet. Der Aufwand für diese Prüfung ist gross, was sich im Budget entsprechend niederschlägt. Bei den Facharztprüfungen resultiert kein Gewinn.
Das Gesamtbudget wird einstimmig bei 4 Enthaltungen angenommen.

Der Antrag auf Beibehaltung des Mitgliederbeitrages wird einstimmig angenommen.

6. Statutenrevision

Für die Abstimmungen bei der Statutenrevision werden Stimmenzähler bestimmt.
Die Statutenrevision wird von Brigitte Saner (BS) vorgestellt. Durch die Statutenrevision, welche aufgrund der Gewinne der vergangenen Kongresse ausgelöst wurde, erhofft sich der Vorstand, dass die SGAM als gemeinnütziger Verein eingestuft werden kann und somit in den Genuss einer Steuererleichterung oder sogar Steuerbefreiung kommt. Das Sekretariat d.h. Lichtensteig wird neu Standort des Steuerdomizils. Damit soll den unterschiedlichen kantonalen Steuerbestimmungen, welche sich durch den Wechsel des Präsidiums ergeben, ausgewichen werden.
Der Änderungen der Zweckbestimmung mit Ersatz des Begriffes «Allgemeinmedizin» durch «Hausarztmedizin» und «Qualitätssicherung» durch «Qualitätsförderung» wird einstimmig zugestimmt.
Die Vorstandsmitglieder müssen künftig Titelträger «Allgemeinmedizin FMH» sein! Der Vorstand unterstreicht damit sein Bekenntnis zu einer qualitativ hoch stehenden Hausarztmedizin. Andererseits sollen die Interessen der SGAM gewahrt bleiben.
In begründeten Fällen soll zusätzlich eine vierte Wiederwahl von Vorstandsmitgliedern für maximal 2 Jahre ermöglicht werden.
Die Einberufung des Vorstandes hat schriftlich oder elektronisch zu erfolgen.
Ausschlüsse sollen durch den Vorstand getätigt werden können, mit Rekursrecht bei der nächsten GV. Zusätzlich zu den schon bestehenden Ausschlusskriterien wird noch beschlossen, dass Mitglieder, welche die Standesregeln in gravierender Weise verletzen, ausgeschlossen werden können.
In den neuen Statuten sind mindestens zwei Präsidentenkonferenzen vorgesehen. Bei Bedarf kann die Anzahl der Konferenzen entsprechend erhöht werden. Der PK obliegt es, Grundsätze und Leitbilder für die SGAM zu erarbeiten.
Mitteilungen an die Mitglieder erfolgen postalisch oder über das offizielle Publikations- und Kommunikationsorgan der SGAM.
Über Anträge, die nicht gehörig als Traktandum angekündigt werden, können keine Beschlüsse gefasst werden.
Bei Zuwendungen bzw. Drittmittel muss die aktuelle Sponsoring-Charta zwingend berücksichtigt werden.
Für Verbindlichkeiten haftet alleine der Verein mit seinem Vermögen.
Christoph Käch möchte wissen, warum keine Internisten in den Vorstand gewählt werden können. Der Präsident erklärt dies mit den Eigeninteressen der SGAM.
Fiona Fröhlich weist darauf hin, dass bei den revidierten Statuten die Begriffe «Sekretariat» und «Geschäftsstelle» verwendet werden.
Jacob Roffler wirft die Frage auf, wie KollegInnen in finanziellen Schwierigkeiten geholfen werden kann und ob dieses Frage in den neuen Statuten behandelt wird. Zurzeit besteht lediglich bei der FMH eine entsprechende Hilfskasse.
Die Statuten werden mit 179 Stimmen ohne Gegenstimme angenommen.

7. Wahlen

Die Bestätigungswahl von *Franco Denti*, *Rolf Nägeli* und *Christoph Cina* in den Vorstand erfolgt mit Applaus.
Fränzi Zogg wird von Balduin Kistler (Zug) vorgestellt und mit Applaus in den Vorstand gewählt. Fränzi ist im Emmental aufgewachsen und Mutter zweier Kinder. Sie führt zusammen mit ihrem Ehemann eine Allgemeinpraxis in Zug. Seit 10 Jahren vertritt Fränzi die Zuger Ärztegesellschaft in der Ärztekammer.
Fränzi Zogg und *Marc Müller* werden als Delegierte der DV der FMH gewählt, wobei Fränzi Zogg weiterhin als Vertreterin der Zuger Ärztegesellschaft in der Ärztekammer bleibt. Der Präsident will mit der Wahl von Marc Müller ein Bekenntnis zum KHM und ein Zeichen für die anderen Grundversorgergesellschaften setzen und betont die grosse politische Erfahrung von Marc.
Der Präsident verabschiedet *Werner Ringli* als Vertreter der SGAM in der AG AB/WB des KHM und als Board-Mitglied im WB-Modul Praxisführung des KHM. Er lobt das grosse Engagement von Werner, welcher seine Erfolge als Ausdruck einer gelungenen Teamarbeit interpretiert.

8. Varia

Der *SGAM-Kongress 2007* wird in St. Gallen zusammen mit Klinfor d.h. anlässlich der klinischen Fortbildungstage des Kantonsspitals St. Gallen durchgeführt. Der Präsident wertet dies als Zeichen, dass es uns mit der Zusammenarbeit auch mit den Spitalinternisten ernst ist. Der Kongress findet vom 15.–17.11.2007 statt.
Weitere Kongresse: 2008 Zürich; 2009 Basel mit Wonca, 2010 Bern.
Bruno Kissling orientiert über *Wonca 2009 Basel*. Der Nukleus unter Leitung von Peter Tschudi hat seine Arbeiten abgeschlossen. Der Wonca-Kongress 2009 trägt den Titel «The Fascination of complexity; dealing with individuals in a field of uncertainty». Der Leistungsauftrag sowie die Regelung von Pflichten und Kompetenzen sind formuliert. Das Budget sollte mit einem Beitrag von 500.– Euro für die internationalen Teilnehmer einen positiven Abschluss ermöglichen. Am Wonca-Kongress sollen verschiedene Forschungsarbeiten aus der Hausarztmedizin gezeigt werden. OK und wissenschaftliches Komitee werden die Arbeit aufnehmen.
Jacob Roffler macht als Impfverantwortlicher der SGAM einen Aufruf für den Grippeimpftag 2006.
Michel Marchev regt an, dass im gezeigten Werbespot der Aktualität entsprechend alte Ärzte gezeigt werden sollten.
Der Präsident beschliesst die GV um 20.15 Uhr.

Für das Protokoll:
Christoph Cina,
Sekretär der SGAM
Hansueli Späth,
Präsident der SGAM